

Für Touristen und Berufspendler

MULFINGEN Neuer Radweg ins Ettetal sorgt für mehr Sicherheit – Land zahlt die Kosten

Von unserem Redakteur
Thomas Zimmermann

Elias hat mächtig viel Spaß. Der fünfjährige Sohn von Bürgermeister Robert Böhnel rast mit seinem Fahrrad unermüdlich den frisch asphaltierten Radweg auf und ab. Hin und wieder gesellt sich Hermann Metzger im Radleroutfit zu dem Jungradler und dreht einige Runden mit. Der Planer und Bauleiter vom Ingenieurbüro Metzger in Niederstetten ist die 22 Kilometer lange Strecke bis Mulfingen mit dem Rad gekommen und radelt anschließend auch wieder zurück. „Ich freue mich heute doppelt. Als Planer, dass der Radweg ohne Probleme gebaut werden konnte, und als Radler, dass ich die schöne Strecke genießen kann“, sagt Metzger.

Freude Überhaupt ist die Einweihung des Radweges von Mulfingen ins Ettetal ein Tag der Freude. „Die Mulfinger haben sehr lange auf den Ausbau dieses Radweges hingearbeitet. Umso schöner ist es, wenn das Land dann auch noch die Kosten übernimmt“, betont Bürgermeister Robert Böhnel.

„Das Land hat sich den Ausbau der Radwege auf die Fahne geschrieben, das setzen wir auch um“, betont Ralph Fernandes vom Regierungspräsidium Stuttgart. 13,8 Kilometer von den geplanten 81,3 Kilometern im Programm Radnetz BW sind im Bereich des Stuttgarter Präsidiums bereits umgesetzt, der Ettetal-Radweg gehört dazu. Mit den Geldern aus diesem Programm werden vor allem Lücken an Radwegen entlang von Landesstraßen geschlossen.

Rund 400.000 Euro hat der insgesamt 600 Meter lange Weg zwischen Mulfingen und der Firmenzentrale



Mit vereinten Kräften das Absperrband durchschneiden (v. l.): Dieter Göller (Gemeinde Mulfingen), Ralf Sturm (EBM-Papst), Ralph Fernandes (Regierungspräsidium), Hermann Metzger (Bauleiter), Bürgermeister Robert Böhnel mit Sohn Elias, Iris Wolpert (Schreinerei Wolpert) und Oliver Brückner (Landratsamt). Foto: Thomas Zimmermann

von EBM-Papst an der Bachmühle gekostet, den schon Böhnel-Vorgänger Hermann Limbacher vor mehr als zehn Jahren bauen wollte. Der Weg stellt nicht nur die Verbindung zum Ettetal und zum Radwegenetz im Taubertal her, er macht auch den Weg für Radler ins EBM-Papst Werk sicherer.

Gesundheit „Für unsere Berufspendler ist die Überquerung der Landesstraße jetzt deutlich besser

geworden“, sagt Ralf Sturm, Personalchef beim Ventilatorenhersteller. Er hofft auch darauf, dass künftig noch mehr Mulfinger mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen. „Schließlich wollen wir auch die Bewegung und Gesundheit unserer Mitarbeiter fördern“, betont Sturm. Immerhin haben über 200 Mitarbeiter über den Gruppenvertrag der Firma ein Fahrrad gekauft. Über dieses Angebot können Firmenangehörige vergünstigte Fahrräder bestellen.

Inzwischen kann sich Robert Böhnel auch schon auf das nächste Radprojekt in seiner Gemeinde freuen. Die Förderbescheide vom Land für die Radwegbrücke über die Jagst bei der St.-Anna-Kapelle in Mulfingen sind bereits im Rathaus eingetroffen. Noch in diesem Sommer will die Jagsttalgemeinde mit dem Bau beginnen. „Das ist dann das letzte Mosaiksteinchen in unserem Radwegkonzept“, sagt der Bürgermeister zufrieden.

Strecke

Das Ettetal ist 16 Kilometer. Es führt vom Zusammenfluss des linken Tierbachs und des rechten Eselsbachs von Schrozberg-Ettenhausen bis zur Mündung in die Jagst bei Mulfingen-Talmühle. Der Ettetal-Radweg stellt die Verbindung her von Mulfingen bis zur Bachmühle, wo das Tal in Richtung Zaisenhäuser führt. zim

Osterburken

GTO lädt zur Versammlung

Der Verein der Freunde und Förderer des Ganztagsgymnasiums Osterburken lädt zur Mitgliederversammlung am Dienstag, 7. Juni, um 19.30 Uhr ein.

Schöntal

Altpapiersammlung

Die Jugendabteilung des DJK-TSV Bieringen sammelt am Samstag, 4. Juni, ab 9.30 Uhr wieder Altpapier in Bieringen und Aschhausen. Gesammelt werden Zeitungen, Illustrierte, Bücher, Kataloge, Telefonbücher und sonstiges Altpapier entweder gebündelt oder in Kartons verpackt. Zwischen 9.30 und 11.30 Uhr kann das Altpapier auch am Container auf dem Parkplatz an der Jagsttalhalle Bieringen abgegeben werden.

ANZEIGE

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Freitag
09.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 19.00 Uhr
Samstag
09.00 – 16.00 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR
SONNTAG 13 – 17 UHR

Keine Beratung. Kein Verkauf.
www.ds-kuechen.de · 74080 HN-Böckingen · Hünnerstraße 4 · Telefon 07131 41046

D&S
Studio für Küche
und Wohnen

Betrieb an sechste Generation weitergegeben

Fensterbau Keilbach feiert in Oberkessach 175-jähriges Bestehen mit Tag der offenen Werkstatt-Tür am Wochenende

Von unserer Redakteurin
Barbara Griesinger

SCHÖNTAL Ein Firmenjubiläum ist eine gute Gelegenheit für einen Blick zurück. Erst recht wenn ein Unternehmen seinen 175. Geburtstag feiert – und sich die Firmengeschichte so eng mit der Familiengeschichte verbindet wie in Oberkessach bei Fensterbau Keilbach. Seit sechs Generationen arbeiten die Keilbachs in Schöntaler Teilort als Glaser. Für den Tag der offenen Tür haben sie einen 16 Meter langen Zeitstrahl angefertigt, der die Firmen- und Familiengeschichte illustriert. Das Wanderbuch von Ludwig Keilbach ist dabei genauso wieder entdeckt worden, wie alte Meisterbriefe und das Meisterstück des Großvaters.

Im Jahr 1815, in dem der Stern von Napoleon sank, der auch die Ho-

henloher Landkarte ordentlich durcheinander gewirbelt hat, ist Johann Ludwig Keilbach – der erste der sechs Glaser-Generationen geboren. „Er hatte sein Geschäft noch mitten im Ort“, weiß Heinz Keilbach. „Maschinenmäßig war damals in der Glaserwerkstatt wohl außer einer Bandsäge nur wenig zu finden.“, ist sich der Seniorchef sicher, der auf ein mehr als 30-jähriges Arbeitsleben zurückblickt. Sicher ist er auch: Sein Ahnvater hat damals nicht allein von der Glaserlei leben können. „Selbst mein Großvater hatte deshalb noch eine kleine Landwirtschaft“, erzählt er.

Schweinebuchten Und sein Vater, der in den 50er Jahren das Geschäft an den Oberkessacher Ortsrand verlagert hat, hatte damals im Neubau noch Schweinebuchten eingeplant. „Die sind aber nie gebraucht



Heinz und Eva Maria Keilbach sind ein gut eingespieltes Team. Foto: Griesinger

worden“, sagt Keilbach. Er führt das Unternehmen seit 1982 und hat es damals erweitert und auch den Maschinenpark immer wieder modernisiert.

Mittlerweile hat sich das Fensterbau-Unternehmen, das zehn Mitarbeiter beschäftigt und auch ausbildet, auf Holz- und Holz-Alu-Fenster spezialisiert. „Bei uns hat zwar jeder sein Spezialgebiet. Aber dennoch macht auch jeder alles und geht mit auf Montage“, sagt Geschäftsführerin Eva-Maria Keilbach.

Nachfolge Dass sich seine Tochter entschieden hat, den Betrieb zu übernehmen, freut Heinz Keilbach besonders, zumal sich die Nachfolgersuche gerade für kleinere Betriebe oft schwierig gestaltet. „Aber meine Tochter war schon als kleines Mädle gern im Büro und in der Werkstatt“, erzählt er. Und das ist

heute noch so. Die Betriebswirtin des Handwerks hat mittlerweile auch eine Ausbildung als Glaser draufgesattelt, die sie beim Vater absolviert hat. „Mir macht das Spaß und es liegt mir“, sagt die 29-Jährige, die auch einen Meisterbrief als Glaserin hat – und damit immer noch als Ausnahme der Regel gelten kann. Denn Frauen sind im Glaserhandwerk nach wie vor selten. „Ich war in meinem Jahrgang die einzige, die den Meister gemacht hat.“

Inzwischen wird die Maschinenhalle bereits wieder zu klein. Denn die siebte Keilbach-Generation will den Betrieb weiter auf Kurs halten und modernisieren.

Jubiläumsfeier

Das Firmenjubiläum wird am Wochenende mit Tag der offenen Tür am Samstag von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr gefeiert.

Notfallfahrplan der Linie RB 26

KÜNZELSAU Wegen der Vollsperrung der Landesstraße 1045 von Künzelsau nach Schwäbisch Hall, gibt es ab Samstag, 4. Juni, einen Notfallfahrplan zwischen Künzelsau-Weilersbach und Schwäbisch Hall-Geislingen. Am Wochenende wird ein Rufbus eingesetzt, Montag bis Freitag verkehren die Busse nach den bekannten Zeiten. Für weitere Informationen steht das Team des NVH montags bis freitags von 6.30 bis 20 Uhr unter Telefon 0794091440 oder per E-Mail info@nvh.de zur Verfügung. Das Fahrtenangebot ist zudem auf der Homepage www.nvh.de veröffentlicht. red

Vortrag zu Kain und Abel

KÜNZELSAU „Jenseits von Eden – Die Erzählung von Kain und Abel“ heißt ein Vortrag am kommenden Montag, 6. Juni, 19 Uhr, im Gemeindezentrum St. Paulus (Kleiner Saal). Referent Dieter Bauer, Diplom-Theologe des Katholischen Bibelwerks Stuttgart, beschäftigt sich mit den Fragen: Warum können Menschen nicht einfach friedlich miteinander leben? Warum gibt es Neid, Missgunst und Streit? red

Polizeibericht

Radfahrer schwer verletzt

KÜNZELSAU Mit schweren Kopfverletzungen musste ein Radfahrer nach einem Verkehrsunfall in Künzelsau am späten Donnerstagabend in eine Klinik gebracht werden. Gegen 22 Uhr war der 24-jährige auf der Jahnstraße bergabwärts gefahren, als er offenbar kurz nach der Einmündung am Gaisberg in einer Rechtskurve die Kontrolle über sein Mountainbike verlor. Dieses geriet ins Schlingern und prallte frontal gegen einen dort geparkten VW Polo. Dabei schleuderte der junge Mann von seinem Fahrrad zunächst auf die Motorhaube des Pkw, stieß mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe und kam schließlich neben dem Auto zum Liegen. Da er keinen Helm trug, wurde der 24-Jährige schwer verletzt. An den beteiligten Fahrzeugen entstand Sachschaden von mehr als 3000 Euro.

Hauswand gestreift

INGELFINGEN Auf der Holzsteige in Ingelfingen kam es am Donnerstagmorgen zu einem Verkehrsunfall. Gegen 9.30 Uhr war dort eine 40-Jährige mit ihrem VW Golf in Richtung Georg-Fahrbach-Straße unterwegs, als ihr ein Radfahrer entgegenkam. Den Angaben der VW-Fahrerin zufolge, fuhr der Biker auf der schmalen Straße nicht ausreichend rechts, so dass sie selbst nach rechts ausweichen musste, um eine Kollision zu vermeiden. Dabei streifte ihr Pkw eine Hauswand und es entstand Sachschaden in Höhe von 1500 Euro. Der Radler fuhr unterdessen weiter. Er war mit einem Herrenrad unterwegs und trug einen dunklen Fahrradhelm. Hinweise zu der Identität des Radlers nimmt die Künzelsauer Polizei unter der Telefonnummer 07940 9400 entgegen.

Niedernhall

Gottesdienst

Die evangelische und die katholische Kirchengemeinde Niedernhall laden am Sonntag, 5. Juni, um 10 Uhr zu einem Ökumenischen Gottesdienst in die katholische Kirche St. Maria ein. Anlass ist das Unwetter vom vergangenen Wochenende. Der Gottesdienst wird von Pfarrer Georg Schirky und der pastoralen Mitarbeiterin Sabine Beck veranstaltet. Musikalisch wird der Gottesdienst von der Stadtkapelle umrahmt. Das Opfer des Gottesdienstes soll den Hochwasserschädigten zugute kommen.